



Liebe Mitglieder,

seit einigen Jahren erscheint unsere Mitgliederzeitung zur Jahresmitte als „Rundbrief“ in diesem Format. Unseren im letzten Jahr neu hinzugekommenen Mitgliedern darf ich erläutern, dass natürlich auch das Redaktionsteam aus ehrenamtlich tätigen Mitgliedern besteht und die redaktionelle Gestaltung und Produktion dieser Mitgliederzeitung mit sehr großem zeitlichen Aufwand verbunden ist. Vor die Wahl gestellt, auf die Ausgabe zur Mitte des Jahres ganz zu verzichten, einigten wir uns auf diese mit weniger Zeitaufwand über Kopiertechnik erstellte Ausgabe mit einigen wenigen für unsere Mitglieder bedeutenden Beiträgen und Informationen.

Welche Themen sind für unsere Leser wichtig und sollten in der Mitgliederzeitung behandelt werden? Eine Themenwunschlister von unseren Mitgliedern gibt es leider nicht. Die Entscheidung, welche Beiträge in die nächste Ausgabe aufgenommen werden, trifft das Redaktionsteam. Die Mischung der verschiedenen Textbeiträge war in den letzten Ausgaben wohl sehr gelungen, wenn wir einzelne Meinungen als repräsentativ nehmen. Gern würden wir mehr Meinungen hören, welche Artikel gut angekommen sind, sei es wegen des informativen oder unterhaltsamen Inhalts.

Die Medien produzieren viele Informationen und haben in den letzten Jahren immer mehr auch die ältere Generation im Blickfeld. Gibt es Themen, bei denen Sie manchmal denken: Das sollte man an andere ältere Menschen weitergeben? Zögern Sie nicht, sich zu melden, wenn Ihnen ein Thema wichtig erscheint und Sie annehmen, dass es gut in unsere Zeitung passen würde.

Ältere Menschen sind immer wieder das Ziel von Betrügern, weil sie einerseits hilfsbedürftiger als jüngere sind, andererseits durch ihre Gutmütigkeit und Unwissenheit auf Tricks leichter hereinfallen. Wir haben immer wieder auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht.

Wachsam müssen wir zukünftig auch auf professionelle Unternehmen achten, die sich mit Hilfeangeboten an ältere Menschen wenden. Ich meine nicht diejenigen, die sich als Einzelpersonen in Hofheim selbständig gemacht haben und in Zeitungsanzeigen, Briefwurfsendungen oder im Internet darauf aufmerksam machen, dass sie anderen Menschen gegen Bezahlung gern helfen würden.

Gemeint sind Unternehmen, die in Nordrhein-Westfalen oder Niedersachsen zu Hause sind und als „Seniorenberater“ per Telefon alte Menschen in Hofheim und im Rhein-Main-Gebiet ansprechen, um bei einem vereinbarten Termin in der Wohnung – natürlich zunächst kostenlos – die Lebenssituation und den Hilfebedarf zu erfragen. Solche Unternehmen treten seriös auf, bieten ihre Hilfeleistung offen und legal im Internet an und firmieren z. B. als „Gesellschaft für Seniorenberatung“ oder „Verein für Seniorenberatung“.

Sollte jemand Ihnen eine Seniorenberatung anbieten, unterschreiben Sie auf keinen Fall eine Beitrittserklärung oder einen Vertrag einer Gesellschaft, von der Sie noch nie etwas gehört haben. Wenn Sie in Ihrer derzeitigen Lebenssituation Probleme haben, die Sie nicht allein lösen können, wenden Sie sich am besten an die Seniorenberatung der Stadt Hofheim im Rathaus (Telefon 06192-202-311 oder -274), wo erfahrene und fachkundige Mitarbeiterinnen sich um Sie kümmern. Diese Beratung ist vertraulich und kostenlos und hat schon vielen Menschen geholfen.

Volkhard Kiesel
Vorstandsvorsitzender



Bericht von der Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 25. April 2013 im Schönbornsaal des Kellereigebäudes statt. Der Vorstandsvorsitzende Volkhard Kiesel eröffnete die Versammlung und begrüßte die mehr als 70 anwesenden Vereinsmitglieder.

Mit einer Schweigeminute wurde an den viel zu frühen Tod unseres Ehrenvorsitzenden Axel Ansorg und der seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht.

Von den anwesenden Mitgliedern zum Versammlungsleiter gewählt, übernahm Volkhard Kiesel die weitere Leitung der Versammlung. In seinem Rechenschaftsbericht des Vorstands gab er einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Vereins im Jahr 2012.

Aus dem Vorstandsbericht auszugsweise einige Daten und Erläuterungen:

Am 31.12.2012 hatte der Verein 1.232 Mitglieder, davon 857 Frauen und 375 Männer. Im Altersaufbau bilden die Mitglieder mit 70–80 Jahren die stärkste Gruppe mit 41 %. 392 Mitglieder waren aktiv und 840 Mitglieder passiv erfasst.

Die Anzahl der Hilfeeinsätze beläuft sich 2012 auf insgesamt 793 Einsätze und hält sich auf einem hohen Niveau. Die Nachfrage alter und gesundheitlich eingeschränkter Mitglieder nach Betreuung und Begleitservice, z. B. zum Arzt, ins Krankenhaus und beim Einkaufen, überwiegt mit über 90 %.

Nachbarschaftshilfen wurden von ca. 90 Mitgliedern angefordert. Die Einsätze bei einem hilfebedürftigen Mitglied reichen von einmaliger Hilfe bis zu jährlich mehr als 60 Einsätzen. 60 Helferinnen und Helfer waren im Bereich Nachbarschaftshilfen aktiv im Einsatz. Die Spanne reicht von einmaliger Hilfeleistung bis zu 70 Einsätzen pro Helfer/in. Diese Hilfeleistungen werden von dem Büroteam mit 8 Damen und Herren mit großem Engagement organisiert. Sie nehmen Hilfewünsche entgegen, suchen Helfer/innen unter den Aktiven aus, rechnen Kosten ab und schreiben Punkte gut. Für die Verwaltung der Mitgliederdaten im PC-Vereinsprogramm ist Gisela Tan zuständig.

Michael Breitenbach und sein Team, das sind vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die ihn unterstützen und vertreten, organisieren und koordinieren alle Projekte des städtischen Seniorenzentrums der Stadt Hofheim, das von der SNH seit 2004 betreut wird, wobei die Auslieferung von „Essen auf Rädern“ einen Schwerpunkt der Arbeit bildet.

Der Besuchs- und Lieferdienst „Essen auf Rädern“ wird in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim und der EVIM-Schlockerstiftung in Hattersheim durchgeführt. Die Menülieferungen haben sich 2012 mit ca. 20.000 Menüs auf einem hohen Niveau eingependelt.

Die warmen Essen, frisch zubereitete Mahlzeiten mit Zutaten aus der Region, werden von Montag bis Freitag von ca. 25 ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrern mit ihren eigenen Autos ausgeliefert. Fast 22.000 Kilometer wurden bei jedem Wetter zurückgelegt. Für unsere Kunden sind die Fahrerinnen und Fahrer oft der einzige Außenkontakt.

Die SNH-Tagesfahrten und -Studienreisen werden von neun Mitgliedern im Arbeitskreis „Freizeit“ geplant, organisiert und durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf gelegt, dass die besuchten Orte und Einrichtungen seniorenfreundlich gestaltet sind.

Die vielfältigen Angebote im Seniorenzentrum im Kellereigebäude werden sehr gut besucht. Die Auslastung der verfügbaren Räume liegt nahezu bei 100 %. Zusätzlich gibt es zahlreiche Aktivitäten an anderen Standorten.



Insgesamt sind es ca. 35 Angebote für unsere Seniorinnen und Senioren aus den Bereichen Bildung, Kultur, sportliche Aktivität und Geselligkeit. Auch 2012 wurde das Angebot nochmals erweitert.

Redaktion und Produktion unserer Mitgliederzeitung liegt in der Hand von Ulrike Weise. Die zehn Mitglieder des Redaktionsteams planen und schreiben die Texte und ermöglichen mit ihrem Einsatz, dass wir auch 2012 wieder drei Ausgaben mit einer großen Vielfalt an Berichten, Informationen und Hinweisen zum Vereinsleben erhielten.

Unser Ehrenmitglied Werner Villmer übermittelt auch weiterhin bei besonderen Anlässen sehr persönliche, individuell formulierte Glückwünsche.

Das sehr erfolgreiche Projekt „Schülercoach“, in dem ein Team älterer Menschen mit Erfahrung Jugendliche zum Schulabschluss motiviert und bei der Lehrstellensuche hilft, hat sich erfolgreich etabliert und große Anerkennung gefunden. Zusätzliche „Schülercoaches“ werden gesucht.

Aus dem Finanzbericht einige Auszüge:

Bei den Finanzen trennen wir vereinsintern zwischen Einnahmen und Ausgaben der SeniorenNachbarschaftsHilfe mit ihrer Hilfevermittlung und den Aktivitäten des Städtischen Seniorenzentrums, dessen Betreuung wir im Auftrag der Stadt Hofheim 2004 übernommen haben.

Der Mitgliedsbeitrag ist mit 5 € seit der Vereinsgründung unverändert geblieben. Dies wird dadurch ermöglicht, dass viele Mitglieder freiwillig einen höheren Beitrag leisten. Vielen Dank!

Einnahmen im Jahr 2012 waren die Mitgliederbeiträge in Höhe von 13.117,25 € und die Spenden in Höhe von 3.426 €. An Ausgaben im Jahr 2012 wurden u. a. 1.902,20 € für Versicherungen und 3.668 € für das dreimalige Erscheinen der Vereinszeitung gezahlt.

Die Finanzen des GJ 2012 prüften Alexander Oehlmann und Harro Neubauer. Die ordnungsgemäße Kassenführung wird bestätigt und die Entlastung der Schatzmeisterin Ulrike Weise und des gesamten Vorstands empfohlen. Danke unseren Kassenprüfern für die sorgfältige Prüfung! Die beantragte Entlastung des Vorstands erfolgt einstimmig ohne Gegenstimme.

Vorstandswahlen für drei Beisitzer:

Großer Dank gilt Luise Meyer-Kohlhoff und Karl Zierau, die nach mehr als zehn Jahren auf eigenen Wunsch als Beisitzer dem Vorstand nicht mehr zur Verfügung stehen. Leider musste auch unser Beisitzer Franz-Josef Pollmann aus gesundheitlichen Gründen auf seine weitere Mitarbeit verzichten. Wilhelm Bingel führt als Wahlleiter die Wahl der drei Beisitzer durch. Gewählt werden einstimmig Manfred Exner, Ulrich Kress und Konrad Schneider. Der Vorsitzende dankt den neuen Beisitzern für ihre Bereitschaft, den Vorstand zu unterstützen.

Entgeltordnung:

Die beantragten zwei Änderungen wurden genehmigt (69 Ja- und 2 Neinstimmen). Damit wird die Regelung bestätigt, dass ein Hilfeempfänger mindestens 2,00 Euro (alt 2,50 Euro) pro Hilfeempfang zahlt. Dies entspricht dem geltenden Punktesystem (2,00 Euro je 2 Punkte). Mit der zweiten Änderung entfällt die Einschränkung, dass Verwaltungs- und Vorstandstätigkeit für den Verein grundsätzlich nur unentgeltlich von ehrenamtlichen Mitgliedern erbracht werden muss.

Der Vorstandsvorsitzende, Volkhard Kiesel, bedankt sich bei Michael Breitenbach und allen Ehrenamtlichen, die den Verein und seine Ziele mit viel Engagement und persönlichem Einsatz, im Sinne von Gemeinsinn leben, unterstützen.



Vorstellung unseres neuen Beisitzers Herrn Manfred Exner

Meine Frau und ich sind 2006 von Liederbach nach Hofheim gezogen und haben uns gleich von der Idee und dem Angebot der SeniorenNachbarschaftsHilfe angesprochen gefühlt. Da wir noch relativ fit sind, können wir „Hilfe geben“ und betreuen seit 2009 eine ältere Dame (Einkaufen, Fahrten zu Ärzten usw.).

Außerdem bin ich an der Steinbergschule jeweils montags ehrenamtlich in der Hausaufgabenbetreuung der Grundschüler aktiv und biete dazu einmal im Monat eine „Fußballstunde“ an. Ich bin immer wieder erstaunt, wieviel Anerkennung auf unterschiedlichste Art und Weise dabei auch zurückkommt.

Beruflich war ich bis 1998 bei einem amerikanischen Computerunternehmen als Diplom-Kaufmann in der Entwicklung und Beratung von kommerzieller Software tätig.



Vorstellung unseres neuen Beisitzers Herrn Ulrich Kress



Seit Anfang der achtziger Jahre wohne ich in Hofheim und war in dieser Zeit in Frankfurt als Lehrer für Mathematik und Naturwissenschaften an einer beruflichen Schule tätig. Ich bin jetzt 67 Jahre alt und habe, nachdem ich über viele Jahre schon passives Mitglied bei der SeniorenNachbarschaftsHilfe bin, vor einem Jahr begonnen, das Team „Essen auf Rädern“ aktiv zu unterstützen. In dieser Zeit habe ich Einblicke gewinnen können in die Vielfalt der Arbeit, die durch die SeniorenNachbarschaftsHilfe geleistet wird und über die Bedeutung, die das für unser Leben in Hofheim hat. Nach meiner Wahl zum Beisitzer hoffe ich, die Arbeit an weiteren Stellen mitzutragen sowie den Vorstand wie auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tatkräftig unterstützen zu können.

Vorstellung unseres neuen Beisitzers Herrn Konrad Schneider

Vielen von Ihnen ist Herr Schneider sicherlich bereits bekannt. Denn als Ausfahrer für „Essen auf Rädern“ unterstützt er schon seit über 10 Jahren die SNH. Auch im Projekt „Schülercoach“ steht er jungen Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Auf unserem jährlichen Sommerfest können Sie ihn am Grill in Aktion sehen, und in den Sommerferien ist Herr Schneider für uns bei den Ferienspielen aktiv. Kurzum: Er ist im Einsatz für alle Generationen! Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit ihm als Beisitzer im Vorstand.



UW



Vorstellung unseres neuen Büromitarbeiters Herrn Manfred Kilian

Ich bin 63 Jahre alt, habe zwei erwachsene Töchter sowie eine kleine Enkeltochter und wohne mit meiner Lebensgefährtin in Hofheim. Das schöne Städtchen Hofheim habe ich vor ca. 20 Jahren dank meiner Lebensgefährtin, einer waschechten Hofheimerin, kennen und schätzen gelernt und bin seit 2002 Hofheimer Bürger. Ich war viele Jahre und mit viel Freude als Lehrer an einer kaufmännischen beruflichen Schule in Wiesbaden tätig und als Schulleitungsmitglied auch mit umfangreichen Verwaltungstätigkeiten konfrontiert.

Vor ca. 3 Jahren bin ich eher zufällig auf die SNH aufmerksam geworden, habe mir die Homepage des Vereines angeschaut und war sehr überrascht und fasziniert von der Vielfalt der gebotenen Aktivitäten und dem großen Engagement der Mitglieder. Schnell entstand der Wunsch, die SNH aktiv unterstützen zu wollen, sobald ich beruflich nicht mehr gefordert sein würde. Seit Sommer 2012 befinde ich mich in der passiven Phase der Altersteilzeit und habe jetzt genügend Zeit, mich anderen interessanten Aufgaben zu widmen. So habe ich mich zunächst in der SNH der Gruppe der „Schülercoaches“ angeschlossen und betreue seit fast einem Jahr einen 12-jährigen Jungen. Dieses Engagement, das nicht nur die Unterstützung bei schulischen Aufgaben fordert, sondern auch sinnvolle und fördernde Freizeitgestaltung beinhaltet und sich bis hin zur Unterstützung in der Berufsfindungsphase erstreckt, ist überaus interessant und bereitet mir sehr viel Freude.

Als sich kürzlich die Chance bot, die SNH aktiv in der täglichen Arbeit unterstützen zu können, habe ich gerne zugegriffen. So werde ich künftig das Büro-Team am Mittwochvormittag ergänzen und darüber hinaus die dv-basierte Mitgliederverwaltung der SNH betreuen. Beide Aufgabengebiete interessieren mich sehr und werden mir hoffentlich ebenso viel Freude bereiten.



Die Aktion „Essen auf Rädern“ sucht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Die SeniorenNachbarschaftsHilfe sucht noch ehrenamtliche Ausfahrerinnen und Ausfahrer für ihre Aktion „Essen auf Rädern“. Sie bietet in Kooperation mit der Schlockerstiftung aus Hattersheim und dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus ein warmes Mittagessen für ältere Menschen in Hofheim am Taunus und Kriftel an.

Die ehrenamtlichen Helfer kommen ca. alle 5 bis 6 Wochen zum Einsatz, sind versichert und erhalten eine Kilometerpauschale. Sie helfen wo Not am Mann ist, suchen das Gespräch und klopfen so die Bedürfnisse der oftmals alleinstehenden Menschen ab. Sie sind somit ein erster Ansprechpartner für die „kleinen und großen“ Sorgen des Alltages. Die Kunden können täglich zwischen vier verschiedenen Menüs mit Dessert und teilweise Salaten auswählen. Auch ein großer, frischer Salatteller steht auf dem Speiseplan. Für Diabetiker und Vegetarier stehen ebenso Menüs zur Verfügung. Die Menüs sind zwischen 4,55 Euro und 5,50 Euro zu erhalten.

Wer diese sinnvolle Aktion unterstützen möchte, erhält nähere Informationen im Büro Breitenbach!

MB



Sonntagnachmittag ins Theater!

Die von der SNH organisierten Theaterfahrten zum Staatstheater Mainz bieten wir auch in der nächsten Theatersaison 2013/2014 weiterhin an. Wir machen es Ihnen relativ bequem: Sie steigen in Hofheim an verschiedenen Haltepunkten in den Theaterbus ein und direkt vor dem Theatereingang in Mainz wieder aus.

Das Sonntagsabonnement mit vier Theaterproduktionen aus den Bereichen Oper, Ballett und Schauspiel verspricht wieder ein hohes künstlerisches Niveau.

Seit mehr als zehn Jahren ist unser sonntägliches Kulturangebot für viele Seniorinnen und Senioren ein schönes Erlebnis und eine Abwechslung am Sonntag.

Auf dem Programm unseres Sonntagsabonnements stehen folgende Aufführungen:

Sonntag, 6.10.2013	ROMEO UND JULIA, Schauspiel von William Shakespeare
Sonntag, 8.12.2013	MEFISTOFELE, Oper von Arrigo Boito
Sonntag, 9.03.2014	DORNRÖSCHEN, Ballett von P. I. Tschaikowsky
Sonntag, 25.05.2014	DON GIOVANNI, Oper von W. A. Mozart

Der Abonnementpreis für die vier Veranstaltungen beinhaltet den Theatereintritt, die Busfahrten und den Organisationsaufwand:

Preisgruppe a:	143,00 €
Preisgruppe b:	131,00 €
Preisgruppe c:	118,00 €

Die abonnierten Theaterplätze befinden sich im Parkett Mitte und im 1. Rang Mitte und bieten einen sehr guten freien Blick auf die Bühne, vorausgesetzt, Sie haben keinen großen Kopf direkt vor sich.

Die Abonnenten der letzten Spielzeit haben Anspruch auf ihre Plätze, wenn sie das Abonnement fortsetzen wollen. Der eine oder andere verzichtet erfahrungsgemäß auf die Fortführung des Abonnements, so dass diese freiwerdenden Plätze neu vergeben werden können. Für Neuanmeldungen führen wir eine Warteliste.

Auch für einzelne Aufführungen stehen manchmal Karten zur Verfügung, wenn Abonnenten auf eine Teilnahme an einem Termin verzichten.

Unser Theaterbus startet jeweils um 12.10 Uhr in Wildsachsen mit Zustiegemöglichkeit in Langenhain, um 12.30 Uhr am Busbahnhof Hofheim und anschl. in Marxheim-Rheingaustraße, Diedenbergen und Wallau. Der Bus kommt so frühzeitig vor dem Aufführungsbeginn um 14 Uhr in Mainz an, dass ausreichend Zeit ist, am Theaterplatz noch etwas zu trinken oder zu essen oder einfach nur die frische Luft mit dem Blick auf den Dom zu genießen. Rückkehr ist gegen 17.30 Uhr in Hofheim, abhängig von der Dauer der Aufführung. Eine besondere Kleiderordnung besteht nicht!

Die erste Aufführung findet zwar erst im Oktober statt, Sie sollten aber mit der Anmeldung und Vormerkung nicht zu lange warten. Melden Sie sich im Büro der SeniorenNachbarschaftsHilfe, Telefon 06192 - 27 4 25, damit Sie bei den vier Theaterfahrten der nächsten Spielzeit dabei sind. Sollte unser Büro nicht besetzt sein, sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter und nennen Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer, wir rufen zurück.



Projekt „Hilfe geben“

Einer der vielfältigen Grundgedanken der SeniorenNachbarschaftsHilfe ist, wie der Name schon sagt, den Mitgliedern Hilfen verschiedener Art zu gewähren. Der Alltag, besondere Ereignisse und Not-Situationen mancher Mitglieder bedürfen eines Beistands, der irgendwie ermöglicht, organisiert und letztendlich geleistet wird. Es wird versucht, jeder Anfrage gerecht zu werden oder auch manchmal das Unmögliche möglich zu machen.

Dass diese Vorgänge so gut abgewickelt werden können, dafür sorgen acht Damen und zwei Herren des wöchentlichen SNH-Bürodienstes, die allesamt ehrenamtlich mit großer Hingabe und Professionalität versuchen, auch manch „Unmögliches“ möglich zu machen.

Ein Beispiel für gelungene Hilfestellung zeigt nachfolgender Kurzbericht, der aufzeigt, wie viel Hingabe, Geduld und Organisation sowohl vom Büroteam, wie auch vom Helfer in besonderen Situationen abverlangt wird:

Für den Transport einer SNH-Mitgliedsdame, die im Unfallkrankenhaus eine Operation zu erwarten hatte, wurde ein Fahrer gesucht. Ihr Ehemann war leider nicht in der Lage, seinen Pkw zu fahren. Nachdem vom Büro einige SNH-Mitglieder telefonisch angesprochen wurden, fand sich dankenswerter Weise ein Fahrer, der um 7 Uhr früh die Fahrt mit der Patientin antreten sollte. Am Vorabend des vereinbarten Termins teilte die Klinik telefonisch mit, dass die Operation verschoben wird. Ein neuer Termin wurde vereinbart.

Nun folgte eine Odyssee, die sowohl die Patientin wie auch unseren hilfsbereiten Fahrer auf eine harte Probe stellte. Unser Fahrer fuhr das Ehepaar zum telefonisch vom Unfallkrankenhaus genannten Termin nach Frankfurt, wo der geschockten Patientin eröffnet wurde, dass die Operation erneut verschoben wird, da einige Untersuchungen vorab durchgeführt werden müssen, die fünf Stunden dauerten. Zwischenzeitlich fuhr der Helfer nach Hause, um anschließend seine Fahrgäste wieder abzuholen, was er samt der Betreuung als selbstverständlich erachtete.

Er fuhr an diesem Tag insgesamt 92 Kilometer! Fünf Tage später wurde die Operation durchgeführt. Müßig zu berichten, dass unser Helfer wieder im Einsatz war und in der Früh um **5.45 Uhr** mit Patientin und ihrem Ehemann zur Klinik fuhr. Die Operation ist übrigens erfolgreich verlaufen.



Dieses Beispiel demonstriert, wie Hilfe bei der SNH durch Menschen abläuft, die sich selbstlos zur Verfügung stellen und die sowohl dem Büroteam, als auch den aktiven Helfern ein besonderes Anliegen ist.

Wenn unsere Mitglieder Hilfe benötigen, sollten sie sich also nicht scheuen, anzufragen, ob ein Beistand in schwierigen Situationen möglich ist. Allerdings haben die SNH-Hilfeleistungen auch ihre Grenzen, so sind schwere körperliche Arbeiten, wie zum Beispiel Baumfällungen, Bewegen von schweren Lasten, reine Handwerkerarbeiten und Ähnliches nicht vorgesehen. Die Umsetzung einer gewünschten Hilfeleistung muss daher immer von Fall zu Fall entschieden werden.

HL



Sommerfest der SNH am 20. Juli 2013

Ich freue mich schon auf den 20. Juli. Warum? An diesem Samstag eröffnen wir um 12 Uhr unser diesjähriges Sommerfest. Ich hoffe, Ihre Freude ist ebenso groß und Sie kommen mit „Kind und Kegel“ zum Kellereigebäude. Sie können essen – trinken – babbeln – schunkeln – lachen, Freunde und Bekannte treffen und Schnäppchen machen. Für kulinarische Genüsse ist gesorgt, für Ihre Unterhaltung wurde einiges auf die Beine gestellt und nicht zu vergessen die unvergleichlichen Flohmarktangebote, die zum Kauf einladen.

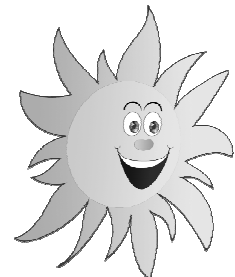
Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie!

Ein Sommerfest ohne „helfende Hände“, Kuchenbäcker/innen, Spender von Flohmarktartikeln – das würde nicht gelingen. Unsere Bitte: Melden Sie sich, wenn Sie unser Fest sei es durch persönlichen Einsatz, Kuchen- oder Flohmarktspenden unterstützen wollen. Wir nehmen Ihre Hilfe dankbar an.

Für alle Fragen rund um das Sommerfest steht Ihnen Michael Breitenbach unter der Telefonnummer: 06192 - 966561 und per Mail: mb@hofheimersenioren.de gerne zur Verfügung. Er nimmt auch Ihre Angebote entgegen.

Die Erlöse kommen der Vereinsarbeit zugute.

Sommer – Sonne – Sonnenschein – das ist ein Grund zum Fröhlich sein.
Wir sehen uns am 20. Juli!



Vom Anstoßen:

Das Anstoßen ist ein Brauch aus dem Mittelalter. Einst wurden zwei Becher randvoll mit Wein gefüllt. Beim kräftigen Anstoßen sollte das köstliche Nass überschwappen und sich vermischen. Hätte der Burgherr seinem Gast nach dem Leben getrachtet und dessen Weinbecher mit Gift präpariert, so hätte er sich selbst mit umgebracht. Beim „Äppelwoi“ soll das „Stutzen“ mit den Gläsern allerdings nur zur guten Stimmung beitragen.

Aus dem Lesebuch von Mario Gesiarz

RT

Parkplätze für Besucher des Seniorenzentrums verlegt

Die Parkplätze für die Besucher und Ehrenamtlichen des Seniorenzentrums in der Burgstraße 28 sind auf den Parkplatz hinter der Stadtbücherei verlegt worden. Dieser neue Standort ist weniger frequentiert als der alte, und daher besser nutzbar. Die Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe des Seniorenzentrums. Die alten Nutzerscheine sind weiterhin gültig. Die Regelung ist ab sofort gültig.

Weitere Informationen im Büro Breitenbach unter der Telefonnummer 06192 - 966561.

MB



Tagesausflug am 17. August 2013 – Kommen Sie doch mit!

Im Rahmen der Themenreihe „Wasser – köstlich und kostbar“ veranstaltet die SNH in Zusammenarbeit mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus einen besonderen Ausflug.

Los geht es mit dem Kleinbus um ca. 9.30 Uhr von Hofheim aus zum Kastengrund. Im gemütlichen Tempo werden die 30 Minuten bis zum Historischen Grundwasserwerk Hattersheim zu Fuß zurückgelegt, vorbei z. B. an Hessens einziger Speierlingssamenanlage und dem „Raben“. Im Wasserwerk angekommen, erwartet Sie am Tag des offenen Denkmals eine Führung (ca. 1,5 Std.), bei der neben dem schönen Gebäude aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts (Jugendstil/Heimatstil) auch eine Dampfmaschine bewundert werden kann, die baugleich auf der Titanic eingesetzt wurde. Natürlich erfahren Sie auch einiges über die Wasserversorgung der Region. Erholen Sie sich danach in dem schönen Garten, an der Wassertheke (kostenlos) und wählen Sie unter den angebotenen Speisen (gegen Entgelt).

Von einer Regionalparkführerin erfahren wir bei dem anschließenden gemütlichen Rundgang (ca. 1,5 Std.) durch die Weilbacher Kiesgruben (Zur Beachtung: Nicht geeignet für Personen, die keine unbefestigten Wege oder nur mit Hilfsmittel gehen können!) viel Interessantes, wie z. B. die Bedeutung des Silbersees, das Projekt Schafe und Kulane als Rasenmäher, die Entstehung und Renaturierung der unterschiedlichsten Kiesgrubenlandschaften, der frühere Verlauf von Rhein und Main u. v. m. Fragen sind sehr willkommen. Geplant ist, diesen Tag am Regionalparkportal mit einer gemeinsamen Einkehr ab ca. 15.30 Uhr abzuschließen. Zurück in Hofheim werden wir gegen 17.30 Uhr sein.

CHR

Großes Angebot an Aktivitäten in der SNH

Vieles verbindet man mit der Mitgliedschaft in der SeniorenNachbarschaftsHilfe, hauptsächlich das Angebot des gegenseitigen „Hilfe geben und nehmen“. Neben diesen Hilfestellungen bietet die SNH in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus auch ein umfangreiches und vielfältiges Freizeitangebot, das von vielen Mitgliedern geschätzt und gerne angenommen wird und im Internet abrufbar ist. Um auch den „Nicht-Internetnutzern“ die Frage „Was macht die SNH denn eigentlich so?“ zu beantworten, sind hier nachstehend die aktuell laufend stattfindenden Angebote noch einmal aufgelistet:

Sprachen:

Dänisch-Gruppe	montags 19.00 Uhr	Kellereigebäude Raum Nassau
Englisch-Stammtisch I	montags 8.30 Uhr	Kellereigebäude Raum Eisenberger
Englisch-Stammtisch II	montags 10.00 Uhr	Kellereigebäude Raum Eisenberger
Englisch-Stammtisch III	dienstags 10.30 Uhr	Kellereigebäude Raum Eisenberger
Englisch-Club 60+	dienstags 16.30 Uhr	Kellereigebäude Raum Weiler
Französisch-Stammtisch	dienstags 10.15 Uhr	Kellereigebäude Raum Homburg

Sport, Bewegung & Gesundheit:

Beckenbodengymnastik	freitags 10.15 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Kellereigebäude Saal Schönborn
Faustball	freitags 9.30 Uhr	Ländcheshalle Wallau
Gedächtnistraining	donnerstags 9.00 Uhr und 10.45 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Kellereigebäude Raum Nassau Kellereigebäude Raum Nassau
Kegeln 14-tägig	dienstags 14.45 Uhr	Keglerklausur / Stadthalle



Nordic Walking	montags 8.30 Uhr	am Kapellenberg (Forsthaus)
Qi Gong	dienstags 10.00 Uhr dienstags 10.45 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Parkplatz an der Str. Diedenb.-Langenh. Kellereigebäude Saal Schönborn
Sitzgymnastik	mittwochs 9.30 Uhr	Kellereigebäude Saal Schönborn
Spaziergang mit Einkehr	Donnerstag (jeder erste im Monat)	14.30 Uhr Bahnhof Hofheim
Tennis	nach Vereinbarung	Tennisclub Diedenbergen
Tischtennis	mittwochs 14.00 Uhr	Sporthalle Steinbergschule
Wassergymnastik	freitags 9.00 + 12.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Rhein-Main-Therme
Wirbelsäulengymnastik	dienstags 9.30 Uhr freitags 9.00 + 11.30 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Kellereigebäude Saal Schönborn
Yoga ab 50	mittwochs 9.30 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Kellereigebäude Raum Falkenstein
Yoga mit Tiefenentspannung	montags 10.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Kellereigebäude Raum Falkenstein

Kultur & Geselligkeit:

Café-Treff	dienstags 15.00 Uhr	Kellereigebäude Nassau/Eisenberger
Marxheimer Café-Treff	Mittwoch (jeder zweite im Monat)	15.00 Uhr im Bürgerhaus
MOKKA (Morgen-Kommunikations-Kaffee)	mittwochs monatlich	9.00 Uhr im Pfälzer Hof
Schachtreff	freitags 14.30 Uhr	Kellereigebäude Raum Eisenberger
Singkreis	donnerstags 15.00 Uhr	Kellereigebäude Raum Nassau
Skat- + Rommégruppe	montags 13.00 Uhr	Kellereigebäude Raum Eisenberger

Computer:

Versch. PC-Schulungen (Anfänger, Word, Internet, digitale Fotos u. a.)
(Anmeldung erforderlich) Kellereigebäude Raum Bender

Darüber hinaus werden Halb- und Ganztagesfahrten sowie Wochenreisen und Tagesveranstaltungen angeboten. Hierbei wird besonderer Wert auf die speziellen Bedürfnisse der Teilnehmer gelegt. **Detaillierte Auskünfte erhalten Sie im Seniorenzentrum / im Büro Breitenbach unter der Telefonnummer: 06192 – 966561. Sprechzeiten Mo–Fr 11.00 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung.**

Veranstaltungsorte:

Seniorenzentrum (Kellereigebäude)
Burgstraße 28
65719 Hofheim

Pfälzer Hof
Hattersheimer Straße 1
65719 Hofheim
Eingang Schwarzbach
Tel. 06192 - 26823

Sporthalle Ländcheshalle
Rheingauer Weg
65719 Hofheim - Wallau

Sporthalle Steinbergschule
Altenhainer Straße 34
65719 Hofheim - Nord

Rhein-Main-Therme
Niederhofheimer Straße 67
65719 Hofheim - Nord

Tennis-Club Diedenbergen 71 e. V.
In den Baumschulen
65719 Hofheim - Diedenbergen



Erfolgreiche Schülerbegleitung – Gelungene Integration

Durch das ehrenamtliche Engagement eines Seniors kann das Projekt „Schülercoach“ der SNH einen schönen Erfolg vermelden: Im Jahr 2011 übernahm G. Sp. die Begleitung eines marokkanischen Schülers der „Gesamtschule am Rosenberg“. Seine Aufgaben waren die Betreuung bei den Hausaufgaben, Gespräche über die Neigungen und Interessen des Schülers sowie die Stärkung seines Lernwillens. Der Schüler wollte gerne KFZ-Mechatroniker werden. Bei einem Praktikum in der Hofheimer Firma VW-Kaufmann stellte er sich sehr geschickt an. Dies motivierte den ehrenamtlichen Bildungspaten, den Jungen speziell in Mathematik, Deutsch und Naturwissenschaften zu unterstützen, damit er seinen Hauptschulabschluss erfolgreich abschließen konnte. Der Schülercoach G. Sp. besuchte zusammen mit dem Schüler Firmen, die Lehrlinge ausbilden. Die Firma VW-Göthling in Kelkheim war bereit, einen Lehrvertrag mit dem Jungen abzuschließen. Nach knapp einem Jahr ist der marokkanische Jugendliche sehr glücklich an seinem Ausbildungsplatz.

Dies ist ein gelungenes Beispiel für Integration, die ohne die Unterstützung seines Bildungspaten aufgrund seines Migrationshintergrundes nicht möglich gewesen wäre. Dieser junge Mensch wird seinen Weg gehen und unsere Gesellschaft als so dringend benötigte Fachkraft bereichern. Gerade viele Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund – aber nicht nur diese – brauchen Hilfe auf ihrem Weg durch die Schule und ins Berufsleben. Das Projekt „Schülercoach“ in Hofheim sucht immer wieder Ehrenamtliche, die sich sozial engagieren wollen und bereit sind, sich mit einer Schülerin oder einem Schüler einmal pro Woche zu treffen, um sie durch „ihr“ Schulleben zu begleiten. Der Druck, dem Schüler heute ausgesetzt sind, ist sehr groß, Versagensängste und Blockaden sind oft die Folge.

Eine liebevolle Beziehung, Wertschätzung und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten stärken die jungen Menschen und motivieren sie, sich den Anforderungen des Schulalltags zu stellen. Ein Pate wie früher „die kinderlose Tante“, der außerhalb von Familie und Schule steht und somit ohne persönliche Erwartungen an den Jugendlichen ist, kann immens viel bewegen!

Wir suchen noch Mitstreiter. Möchten auch Sie einen jungen Menschen dabei begleiten, seine Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln, dann werden Sie „Schülercoach“!

Nehmen Sie Kontakt auf mit der Koordinatorin Mette Petersen unter: mette.petersen@freenet.de oder unter der Telefonnummer: 06192 - 97 97 208.

Mette Petersen

Wo liegt Hellevoetsluis?

Und? Sind Sie schon neugierig oder wissen Sie tatsächlich wo dieser Ort liegt? Dann möchte ich das Rätsel mal auflösen: Hellevoetsluis ist eine Gemeinde auf Voorne-Putten in der niederländischen Provinz Südholland. Diesen Ort hat die SNH u. a. auf ihrer Kreuzfahrt vom 27.4. bis 4.5.2013 kennengelernt. Unterwegs in Holland und Belgien, auf Rhein und Maas, erlebten unsere SNHler viele herrliche und bewegende Momente, wie bspw. live am Tag der Krönung (30.4.) in „Oranje“ zu sein. Herr Richard Mehlhorn, ein glücklicher Mitreisender, hat sich die Mühe gemacht und einen 5-seitigen Bericht der kompletten Reise verfasst. Diesen herrlichen Text möchten wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten: Auf unserer Homepage www.hofheimersenioren.de finden Sie ihn unter „Aktuelles“. Wenn Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, bekommen Sie den Artikel auch im Büro Breitenbach als Druckversion. Lieber Herr Mehlhorn: Ganz herzlichen Dank!

UW



Geschichten zum Kellereigebäude Folge 4: Kurfürst Daniel Brendel von Homburg

Dem Mainzer Erzbischof und Kurfürsten Daniel Brendel von Homburg war es zu verdanken, dass Hofheim nach vielen vorangegangenen Herrschaftswechseln ab 1559 bis 1802, also über 240 Jahre zum Kurfürstentum Mainz gehörte, von einer dreijährigen Episode unter schwedischer Herrschaft während des Dreißigjährigen Krieges abgesehen. Die sehr lange dominierende katholische Prägung Hofheims und seiner Bevölkerung begann mit seiner Herrschaft.

Als 1555 der Mainzer Erzbischof Sebastian von Heusenstamm starb, wurde Daniel Brendel am 18. April 1555 mit kaiserlicher Empfehlung, aber nur mit einer Stimme Mehrheit im Alter von 32 Jahren zu seinem Nachfolger gewählt. Sein Gegenkandidat war der Pfalzgraf Reichard von Simmern, dem protestantische Neigungen nachgesagt wurden.

Im gleichen Jahr wurde am 25. September der Augsburger Religionsfriede zwischen Katholiken und Protestanten geschlossen. Daniel Brendel unterstützte die Vereinbarungen, die in Augsburg getroffen worden waren. Seine Politik war darauf ausgerichtet, den Frieden im Reich zu erhalten und mit den protestantischen Fürsten zum Interessenausgleich zu kommen. Er war aber auch bestrebt, in seinem Herrschaftsbereich den Katholizismus zu stabilisieren und den Protestantismus zu verdrängen.

Seine Politik, Herrschaftsansprüche zu sichern und bei Gelegenheit auch auszubauen, lässt sich auch beim Amt Hofheim nachvollziehen. 1559 löste er mit 20.000 Gulden die Pfandschaft ein, mit der Kurmainz das Amt 1478 an Philipp von Eppstein-Königstein vergeben hatte. Daniel Brendel ließ die weltliche Herrschaft über das Amt sofort nach der Einlösung der Pfandschaft auch ausüben.

Am 20. Oktober 1559 sprach Graf Ludwig von Stolberg, dessen Haus Hofheim als Erbe von Eppstein-Königstein übernommen hatte, alle Untertanen im Amt vom Eid gegenüber ihm frei und verwies sie an den Mainzer Kurfürsten. Seit 1559 bis 1581 stand auf dem Titelblatt der Kellereirechnung „Danyel Ertsbischoff zu Mentz des heiligen römischen reichs durch germanien Ertscantzler und Churfürst seiner Churfürstlichen Gnaden Kellerey zu Hoffheim“.

Durch die Stolberger war das Amt Hofheim ab 1540 evangelisch geworden. Erzbischof Brendel von Homburg ging beim Wechsel zum Katholizismus in den für Kurmainz wiedergewonnenen Gemeinden behutsam vor. Erst 1581 setzte er in Münster wieder einen katholischen Pfarrer ein. Hofheim blieb aber weiter evangelisch, auch unter seinem liberalen Nachfolger, Kurfürst und Erzbischof Wolfgang von Dalberg (1582–1601). Erst dessen Nachfolger, Erzbischof Johann Adam von Bicken, führte im Juni 1603 hier wieder einen katholischen Pfarrer in sein Amt ein.

In der Herrschaftszeit Daniel Brendels erhielt Hofheim 1562 durch kaiserliches Dekret das Recht, jährlich einen Jahrmarkt abzuhalten. Auf dieses Recht ist der Hofheimer Gallusmarkt zurückzuführen. Seiner Aktivität ist es vermutlich auch zu verdanken, dass die Bautätigkeit in der Kellerei Hofheim gemäß den Kellereirechnungen ab 1560 deutlich zunahm. 1580 wurden nach der Kellereirechnung 612 Gulden für das Wasserschloss ausgegeben, 502 Gulden für „Speicher und Gefängnisturm“, wobei der Speicher das heutige Kellereigebäude und der Gefängnisturm der Hexenturm waren. Die Baumaßnahmen sind nicht einzeln spezifiziert worden, waren aber so bedeutend, dass der Kurfürst sie am 11. August 1580 selbst besichtigt hat.



Ein politisch wichtiger Aufenthalt des Kurfürsten fand nach der Kellereirechnung vom 28. bis 30. Juni 1569 in seinem Hofheimer Schloss statt. Er traf sich hier mit einem seiner protestantischen Nachbarfürsten, dem Landgrafen Ludwig IV. von Hessen-Marburg (* 1537, † 1604). Was Kurfürst Daniel Brendel mit Landgraf Ludwig in Hofheim verhandelt hat, ist nicht überliefert. Bekannt wurde nur, dass auf dem Kellereigelände ein Zelt errichtet wurde, weil das Wasserschloss für diesen „Staatsbesuch“ wohl zu klein war.

Daniel Brendel von Homburg hat dafür gesorgt, dass das Amt Hofheim von 1559 an bis zum Ende des Kurfürstentums Mainz 1803, also über 240 Jahre lang dauerhaft zu Kurmainz gehörte. Er ließ das Schloss und die Kellerei ausbauen und empfing hier sogar mindestens einen Staatsgast, den Landgrafen Ludwig IV. von Hessen-Marburg. Es ist also historisch gut begründet, dass im renovierten Kellereigebäude der Raum Homburg nach ihm benannt wurde. Besonders wenn man bedenkt, dass vor dem Kellereigebäude zu Ehren der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. 1889 zwei Linden gepflanzt wurden, obwohl beide sich nie in Hofheim aufgehalten haben.

DR

Papiere, Scheckkarte, Handy, Geldbörse, Handtasche weg: Was tun? – Eine Checkliste und nützliche Tipps –

1. Ausweisdokumente

z. B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein, Fahrzeugschein

- bei Verlust: Machen Sie zeitnah eine Meldung bei der örtlichen Meldebehörde.
- bei Diebstahl: Geben Sie zeitnah eine Verlustanzeige bei der nächsten Polizeidienststelle auf. Man wird sie dort auch über die weitere Vorgehensweise informieren.



Wichtig:

- Dokumente tauchen wieder auf: Meldung bei den Behörden „als wiedergefunden“ machen.
⇒ Tipp 1: Wenn Sie das unterlassen, werden die Papiere bei den Behörden weiter als gestohlen/verloren geführt, was zu Problemen bei Reisen oder Kontrollen führen kann.
- Dokumente tauchen *nicht* wieder auf: Beantragung von neuen Dokumenten bei der örtlichen Meldebehörde, neuen Kfz-Schein und Führerschein bei der Kfz-Zulassungsstelle. Die Kosten sind nicht unerheblich, deswegen beachten Sie bitte Tipp 3.
⇒ Tipp 2: Wenn Sie dringend Papiere benötigen (etwa, weil eine Reise ansteht), stellt man Ihnen auch vorläufige Dokumente aus.
⇒ Tipp 3: Ansonsten mit der Beantragung von neuen Papieren ca. 3 Wochen warten, denn in vielen Fällen tauchen die Papiere innerhalb dieses Zeitraumes wieder auf.
⇒ Tipp 4: Werden Sie noch heute aktiv und fertigen Sie von allen Ihren Dokumenten eine Kopie für zu Hause an, das kann im Notfall sehr hilfreich sein.



2. Elektronische Geldkarten

z. B. ec-Karte, Kreditkarte, sonstige Karten mit Kreditfunktion

- So schnell wie möglich die Karten sperren lassen unter dem zentralen Notruf 116116, der rund um die Uhr erreichbar ist. Wichtig: Erst nach der erfolgreichen Verlustmeldung haften Sie als Karteninhaber nicht mehr für etwaige Schäden an Geldautomaten.

⇒ Tipp 5: Unter der 116116 erwartet Sie eine Telefonhotline, die Sie nach dem bekannten Muster „... dann drücken Sie die 1 oder, jetzt geben Sie die Bankleitzahl ein“ usw. führt.

⇒ Tipp 6: Nicht alle Herausgeber solcher Karten sind allerdings diesem zentralen Notruf angeschlossen. Werden Sie noch heute aktiv und erkundigen Sie sich bei Ihrer Hausbank und notieren Sie sich die ggf. abweichende Notrufnummer und Vorgehensweise.

⇒ Tipp 7: Bewahren Sie sich zu Hause immer eine Kopie Ihrer Karten auf. Wenn Sie im Notfall zum Beispiel nach der Kartenummer gefragt werden, ist das sehr hilfreich.

- Bei Diebstahl der Karten muss zeitnah Anzeige bei der Polizei erstattet werden, auch einen Verlust sollte man unbedingt dort melden.

3. Sonstige Ausweise

z. B. Krankenkassenkarte, Rentenausweis, Bahncard, Mitgliedsausweise, Bonuskarten, Bibliotheksausweis u. v. m.

- Die entsprechenden Ansprechpartner zeitnah informieren und neue Ausweise beantragen.

⇒ Tipp 8: Auch hier können zu Hause deponierte Kopien hilfreich bei der Beantragung im Notfall sein, vor allem auch zur Bestandsaufnahme, was denn alles verloren gegangen ist.

- Bei Diebstahl sollte zeitnah Anzeige bei der Polizei erstattet werden, auch einen Verlust sollte man unbedingt dort melden.

4. Handy

- Rufen Sie so schnell wie möglich die Hotline Ihres Mobilfunkanbieters an und lassen Sie Ihr Handy sperren.

⇒ Tipp 9: Man wird Sie nach der IMEI-Nummer (= Seriennummer) Ihres Handys fragen. Diese steht in aller Regel auf dem Karton, in dem das Handy ausgeliefert wurde. Alternativ fragen Sie Ihre IMEI-Nummer mit folgender Tastenkombination auf Ihrem Handy ab *#06#.

⇒ Tipp 10: Wenn die Hotline nicht besetzt ist, kann man auch versuchen, unter dem zentralen Notruf 116116 die Sperrung vornehmen zu lassen.

- Bei Diebstahl sollte zeitnah Anzeige bei der Polizei erstattet werden, auch einen Verlust sollte man unbedingt dort melden.

5. Geldbörse / Handtasche

- Je nach Inhalt Vorgehensweise siehe 1–4.

Ich wollte ganz schlau sein:

Seit Jahren habe ich nach dem Motto „Was ich nicht dabei habe, kann mir auch nicht gestohlen werden“ nur noch Kopien von Personalausweis, Führerschein und Kfz-Schein dabei, wenn ich im Alltag unterwegs bin. Wie ich jetzt bei der Polizei erfragt habe, ist das doch nicht so schlau. Dies kann bei Polizei-Kontrollen als Ordnungswidrigkeit geahndet werden und mit einem Bußgeld von 10,00 Euro je Papier belegt werden.

CHR



Die Idee eines Seniorenhilfsfonds wird jetzt konkret

Der Arbeitskreis Altersarmut des Seniorenbeirates Hofheim beschloss Anfang Oktober des letzten Jahres nicht länger über die Altersarmut zu sprechen, sondern zu deren Linderung etwas Konkretes in Hofheim zu tun. Schon lange hatte er sich mit dem Problem beschäftigt, dass es auch in unserer Heimatstadt bedürftige Seniorinnen und Senioren gibt, die keinen Anspruch auf Unterstützung haben, da sie knapp unter den Bemessungsgrenzen liegen. Im MTK bezogen im Jahre 2011 insgesamt 1005 Personen ab 65 Jahre Leistungen nach Sozialgesetzbuch XII, ein Anstieg von 244 Personen in den letzten fünf Jahren. Die Menschen unter 65 Jahren, die vorzeitig in Ruhestand gegangen sind und eine Erwerbsminderungsrente beziehen, sowie diejenigen die keine Leistungen trotz Anspruch beziehen, sind hierbei noch nicht einmal erfasst.

Nur zu Erinnerung: Die Sozialhilfe beträgt ab 1.1.2013 in ihrer Grundsicherung für alleinstehende Erwachsene monatlich 382 € und für Paare 345 € pro Person. Wie könnte konkret die Hilfe aussehen? Schnell kamen wir auf das Instrument Seniorenhilfsfonds. Unter welcher Organisationsform sollte dieser eingerichtet werden? Kann ein Seniorenbeirat einen gemeinnützigen Verein betreiben? Wo konnten wir mit unserer Idee andocken? Frau Groll, zuständig in der Stadtverwaltung für soziale Angelegenheiten, brachte die Idee der Bürgerstiftung Hofheim auf und so wurde es auch verwirklicht. Der Seniorenhilfsfonds befindet sich unter dem Dach der Bürgerstiftung. Eine gelungene gegenseitige Ergänzung, da sich die Inhalte des Seniorenhilfsfonds und des Stiftungszwecks ähnlich sind.

Ziel des Hilfsfonds ist, bedürftige Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahre, die ihren Wohnsitz in Hofheim haben und sich in einer sozialen Notlage befinden, schnell, unbürokratisch und vertraulich zu helfen. Die Hilfe erfolgt in Form einer einmaligen finanziellen Zuwendung. Um gezielt Hilfe geben zu können, ist der Seniorenhilfsfonds selbstverständlich auf Spenden angewiesen. Aufgabe des Seniorenbeirates ist jetzt vorrangig, diese Einrichtung in Hofheim bekanntzumachen, um das Ziel zu erreichen. Als Ansprechpartnerin im Rathaus konnten wir dankenswerter Weise Frau Susanne Groll gewinnen. Ein Flyer ist in Bearbeitung.

Günter Bouffier

Nächste Sitzung des Seniorenbeirates

Am 12. August 2013 findet die nächste Sitzung der Seniorenvertretung der Stadt Hofheim statt. Der Seniorenbeirat wird wieder aktuelle Themen auf der Tagesordnung haben. Frau Jährling-Roth von der Caritas Gesundheitsdienste und Altenhilfe wird über das Thema: „Was können wir tun, damit Unterstützung und Pflege auch in Zukunft sicher ist?“ sprechen. Frau Hofmann wird das neue Pflegeheim „Residenz Hofheim“ vorstellen. Herr Tauber kommt von der Beratungsstelle der Polizeistation Hofheim. Sein Thema ist: „Wie schütze ich mich im Alter vor Kriminalität?“ Zahnarzt Herr Dr. Kunz wird über die Zahngesundheit im Alter sprechen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns über jeden Gast. Die Sitzung beginnt um 14.00 Uhr im Rathausanbau.

Monika Altenhofen



Ab 1.1.2013: Pflegereform hilft Demenzerkrankten

Das neue Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz verbessert die Situation in der Pflege, vor allem die der Demenzerkrankten.

Ab 1.1.2013 erhalten Demenzkranke, die keiner der drei Pflegestufen zugeordnet sind (d. h. Pflegestufe 0), zusätzlich zu dem Betreuungsgeld 100 € (Grundbedarf) bzw. bei erhöhtem Bedarf von 200 € im Monat, das für spezielle Betreuungsleistungen eingesetzt werden kann, auch Geld- oder Sachleistungen aus der Pflegeversicherung:

	Pflegegeld mtl.	Sachleistungen mtl.
Pflegestufe 0	-	-
Pflegestufe 0 bei Demenz	120 €	225 €

Demenzpatienten in den Pflegestufen 1 und 2 erhalten ebenfalls höhere Leistungen:

	Pflegegeld mtl.	Sachleistungen mtl.
Pflegestufe 1	235 €	450 €
Pflegestufe 1 bei Demenz	305 €	665 €
Pflegestufe 2	440 €	1.100 €
Pflegestufe 2 bei Demenz	525 €	1.250 €

Für pflegebedürftige Demenzkranke in der Pflegestufe 3 bleiben die Leistungen unverändert (Pflegegeld 700 € bzw. Sachleistungen 1.550 €, in Härtefällen 1.919 €).

Fristgerechte Entscheidungen:

Wer einen Pflegeantrag stellt, muss spätestens 5 Wochen nach Eingang des Antrages bei der Pflegekasse einen Bescheid darüber erhalten. Es gelten auch verkürzte ein- oder zweiwöchige Begutachtungsfristen, wenn der Antragsteller z. B. in einem Krankenhaus oder einer Reha-Einrichtung ist und lückenlos weiter versorgt werden muss.

Die Seniorenberatungsstelle der Stadt Hofheim beantwortet gern Fragen zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Die Beratungen sind kostenfrei und vertraulich.

Sie erreichen Frau Cornelia Stellmacher (Tel. 202-311) und Frau Ingrid Paul (Tel. 202-274) im Rathaus, Zimmer 4 und Zimmer 3, zu den Sprechzeiten Montag – Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie Dienstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Sollten Sie nicht in der Lage sein, unser Büro aufzusuchen, vereinbaren wir bei Bedarf einen Hausbesuch.

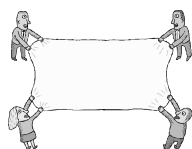
Die Seniorenberatung der Stadt Hofheim



Dorferneuerung in Langenhain und SeniorenNachbarschaftsHilfe: Wie passt das zusammen? Wo ist der gemeinsame Nenner?

Der Arbeitskreis Dorferneuerung „AG Soziales“ beschäftigt sich unter anderem intensiv mit dem Thema: „Wie können verstärkt auch in Langenhain die Bürgerinnen und Bürger, die auf praktische Alltagshilfen angewiesen sind, unterstützt werden? Ganz konkret: Wer braucht wann Hilfe – von wem kann die Hilfe kommen – und wie finden beide zueinander?“ In diesem Zusammenhang stellte sich auch die Frage, wie können die vielseitigen Angebote der SNH noch gezielter im Ortsteil Langenhain genutzt und ausgebaut werden? Als erstes wurde der Kontakt zu unserem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Kiesel, hergestellt. Er informierte die Arbeitskreismitglieder bei mehreren Treffen über die Vereinsziele und deren Durchführung und Organisation. Es erfolgte die Einladung an die SNH, bei dem Treffen des Arbeitskreises mit den Bürgern von Langenhain den Verein und die Hilfeabwicklung vorzustellen. Am 15. Mai war es dann soweit. Unter dem Titel „Gelebte Dorfgemeinschaft: Miteinander – Füreinander“ fanden sich viele Besucher im Familienhaus ein, um u. a. den interessanten Ausführungen von Herrn Kiesel und Herrn Breitenbach zuzuhören.

Fazit: Den überwiegend älteren Teilnehmern wurde schnell klar, dass sie als Mitglieder im Verein von den vielfältigen Angeboten profitieren können und überdies in Situationen, in denen Hilfe benötigt wird, auch Hilfe erhalten. Somit kann auch in einem Stadtteil, der nicht mit Märkten, Einzelhandelsgeschäften, Ärzten, Taxiunternehmen, Cafés usw. gesegnet ist, ein selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter gewährleistet werden. Andererseits fühlten sich auch Besucher angesprochen, die Zeit und Engagement zum Wohle der Dorfgemeinschaft zur Verfügung stellen wollen. Spontan entschieden sich etliche Langenhainerinnen und Langenhainer, die das Konzept überzeugt hatte, Mitglied bei der SNH zu werden. Die SNH freut sich, wenn die Vorstellung des Vereins dazu beitragen konnte, dass in Langenhain mit neuen Mitgliedschaften eine breitere Basis für „Hilfe nehmen – Hilfe geben“ direkt vor Ort angeboten werden kann. Damit wird auch die Arbeit des Arbeitskreises Soziales der Dorferneuerung in seinem Bestreben „Miteinander – Füreinander“ unterstützt und gestärkt.



Wir fangen Sie auf!

RT

Loslassen: Muss das denn wirklich sein?

In den letzten Wochen habe ich mich in vielerlei Hinsicht mit dem Thema Loslassen beschäftigt. Positiv betrachtet ist Loslassen können eine Gnade: Seien es verspannte Muskeln, überflüssiger Stress, zeitraubende und unangenehme Aufgaben, Sorgen, Gedanken u. ä.

Loslassen müssen, wenn es sich um einen geliebten Menschen handelt, ist jedoch verdammt schwer. In solch einer Lebensphase gibt es aber auch wieder positive Momente: Wenn man erkennt, dass es Menschen um einen gibt, die uns verstehen und dabei helfen, die Lebenssituation so anzunehmen, wie sie gerade ist. Loslassen bedeutet nicht, dass man Geschehenes vergisst, es bedeutet, dass Vergangenes im Herzen als eine schöne Erinnerung aufbewahrt werden kann. Manche Menschen glauben, Durchhalten mache sie stark, doch manchmal stärkt uns gerade das Loslassen!

Ich wünsche Ihnen allen, dass auch Sie Menschen um sich haben, und immer wieder neu finden, die Sie auffangen und unterstützen. Und denken Sie daran: Niemand muss alleine sein. Auch die SNH, mit all ihren Ehrenamtlichen, ist gerne für Sie da!

Für meine geliebte Oma!
UW



Impressum

Herausgeber	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.
Redaktion + Produktion	Ulrike Weise (UW)
Redaktionelle Mitarbeit	Michael Breitenbach (MB), Ilse Christensen (CHR), Volkhard Kiesel (VK), Günter Kruse (GK), Heidi Lenhard (HL), Dr. Dieter Reuschling (DR), Ruth Trippel (RT), Ursula Weber (WEB), Adolf Breitenbach (Lektor)
Druck + Verarbeitung	Druckerei Balzer, Hofheim
Auflage	1.100 Exemplare – Juli 2013

Büro SNH	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. Burgstraße 28, 65719 Hofheim
Bürozeiten	Mo + Di: 16 bis 18 Uhr Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr
Telefon	06192 - 27425
Mail	snh@hofheimersenioren.de
Büroteam	Ursula Berger, Ruth Busch, Petra Forner, Marianne Hasel, Christa Keding, Volkhard Kiesel, Manfred Kilian, Erdmuthe Meder, Brigitte Rieschel, Christel Teufl

Büro Michael Breitenbach	
Bürozeiten	Mo–Fr: 11 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon	06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047
Mail	mb@hofheimersenioren.de
Mitarbeit und Vertretung	Doris Blume, Edel Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel

Internet	www.hofheimersenioren.de
-----------------	--

Vorstand	
Vorsitzender	Volkhard Kiesel
Stellv. Vorsitzender	Günter Kruse
Schatzmeisterin	Ulrike Weise
Schriftführerin	Christel Teufl
Beisitzer	Manfred Exner, Hartmut Hahn, Ulrich Kress, Michael Schirdewan, Konrad Schneider, Rosemarie Sprater, Gisela Tan

Bankverbindung	SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. Konto Nr. 7070705 – BLZ 501 900 00 Frankfurter Volksbank
-----------------------	---

Vereinsregister	Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M.
------------------------	---------------------------------------

Finanzamt Hofheim	St. Nr. 46 250 9383 6
--------------------------	-----------------------